



Germanische und römische Geräthe.

(Seitencabinet rechts.)

a. Geräthe der ältesten germanischen Bevölkerung aus Stein.

Um die Form-Entwicklung unserer Geräthe aus ihren ersten Anfängen klarzulegen, bedurfte es der Vorführung auch derjenigen aus Stein, welche sich in den germanischen Gräbern, in Torfmooren und Wäldern als älteste Zeugnisse der Cultur vorfinden. Denn wir ersehen daraus, dass z. B. die für alle Zeit gleich verbliebene Grundform des Messers schon in dem mit einem Schlag gespaltenen **Feuerstein** gegeben ist (gefunden mit der Urne 318 im gegenüberliegenden Cabinet bei Xanten. Eigenth. des dortig. Alterth.-Vereins). Dieses rohe Werkzeug hat so scharfe Kanten, dass es die Function des Messers vollführen kann, aber noch keine Politur. — 1

Ungeschliffene Steingeräthe, zumeist aus Hornstein 2—8 (Graf Mirbach auf Schloss Harff). Die geschärften Ausladungen weisen auf den Gebrauch zu Aexten, Schabsteinen und Meisseln hin, die zu häuslichen wie kriegerischen Zwecken Verwendung fanden. Den Beginn künstlerischer Ausschmückung zeigen die mit grosser Geschicklichkeit hergestellten Zickzacklinien von Nr. 3.

Derselben Gebrauchsbestimmung angehörige **Stein-Werkzeuge**, welche aber schon den Hinzutritt der Politur bekunden. (9—12 und 14 Graf Mirbach, 13 und

15, 16 und 22 Prov.-Mus. Bonn; Fundorte Wahner Heide, Twisteden, Euskirchen. 17, 18, 19 Bildhauer Koenen; Fundorte Neuss und Düsseldorf. 20 Naturhistor. Verein in Bonn; Fundort Wesseling. 21 Graf Mirbach; Fundort Kr. Euskirchen). Der Stein 17 ist auffällig durch seine scharfe, zum Schlag gerichtete Schneide, während 20 und 21 durch die Wahl der seltenen Steinart und ihre Politur sich auszeichnen.

- 22a **Steinmesser** aus Serpentin, vorzügliches Exemplar. (Guntrum in Düsseldorf.)
- 23—27 An der abgerundeten Seite hammerartig, an der entgegengesetzten beilartig auslaufende **Geräthe**, welche durchbohrt und alle polirt sind. Diese Werkzeuge wurden an einem Holzstiel befestigt und dienten als Schlaghämmer bei häuslicher Arbeit und im Kampf.
- 28 **Steinhammer** ohne Durchbohrung, zu dessen Befestigung an einem Holzstiel eine breite Rille diente. (Graf Mirbach.) L. 13,5, B. 7, H. 2.
- 29—31 Langgestreckte, blattartig auslaufende **Speerspitzen** von Hornstein. (Graf Mirbach.) L. 18.
- 32 **Pfeilspitze** aus Hornstein. (Graf Mirbach.) L. 6,5.
- 33—34 Runde, oben und unten abgeschliffene **Steine**, zum Poliren gebräuchlich. (Prov.-Mus. in Bonn.) D. 4,5 u. 3,4, H. 5,5 u. 2,5.
- 35 Durchbohrte **Steinscheibe**, vielleicht Netzbeschwerer. (Graf Mirbach.) D. 5, H. 1.

b. Geräthe aus Knochen, Horn u. dgl.

- 36 Bearbeitete **Hirschhornzacke**, hammerartig benutzt. Fundort Gelb. (Bildh. Koenen.) L. 18.
- 36a Desgl. für einen Stiel durchbohrt. Gef. in Hamm. (Prov.-Mus. in Bonn.) L. 21.
- 37 Aus Hirschhorn hergestellte **Schaufel**. Fundort Mainz. (Rautert in Düsseldorf.) L. 23.

c. Geräthe aus Erz.

Wenngleich mit der Erfindung des Metallgusses zuerst Formbildungen auftreten, welche als Anfänge der Kunstthätigkeit bezeichnet werden dürfen, so bleibt

das Steingeräth anfänglich doch noch bestimmend für die Gestalt der ältesten Erzmeissel (Celte).

Eins der interessantesten Belegstücke für die den 38
Uebergang aus der Zeit der Steingeräthe in die der
Metallgüsse bildende vorrömische Zeit unserer Heimath
gewährt die Gussform eines **Metallmeissels**, wie solche
als Beile benutzt wurden. Dieselbe, im Kreise Düssel-
dorf bei Erkrath gefunden, zeigt auf der oberen Seite
Blitze als Verzierung. (Prov.-Mus. in Bonn.) L. 14.

Bronce-Meissel, wie sie ähnlich aus vorstehend be-39—41
zeichneter Form gegossen wurden. Sie sind hohl,
haben eine Oese und fanden ihre Befestigung an einem
Stiel. Die Gebrauchsbestimmung ist dieselbe wie bei
den Steinwaffen für Haus und Kampf. (Koenen. Prov.-
Mus. in Bonn. Graf Mirbach.) 39: L. 9,5, 40: L. 9,5,
41: L. 5,5.

Zu dem gleichen Zweck bestimmtes, jedoch schon 42
mit Schaftlappen zur besseren Stielbefestigung ver-
sehenes Geräth, sogenannter **Paalstab**. (Graf Mirbach.)
L. 16.

Schmales, oben einwärts gebogenes, an einer Seite 43
geschärftes **Messer**, wahrscheinlich Rasirmesser. (Graf
Mirbach.) L. 11,5, B. 2,5.

Messer. (Rautert, Düsseldorf.) L. 11,0, B. 2,0. 43a

Metallringe, welche zum Hals- und Armschmuck,44—52
wie als Haarputz (46) gedient haben. Fundort Gebiet
der Nahe. (Prov.-Mus. und Alterth.-Verein in Bonn.)
D. 17, 10, 5, 5, 6, 5.

Schwere Handringe mit gravirten und hervorsprin-53—56
genden Verzierungen, welche als Schlagwaffen gedient
haben dürften (Todtschläger). (Alterth.-Vereine in
Münster u. Bonn.) 53 u. 54: D. $10\frac{5}{9}$, 55 u. 56: D. $\frac{9}{7}$.

Spiralringe, welche als Schmuck und zum Schutze57—58
der Arme getragen wurden. (Alterth.-Verein in Bonn.)
57: L. 40, D. 8, 58: L. 23, D. 7.

Spiralringe, welche man in ähnlicher Weise auf der 59
Brust trug. (Alterth.-Verein in Bonn.) D. 11.

- 60 **Pferdegebiss.** Fundort Bonn. (Alterth.-Verein in Bonn.) B. 23.
- 61 Doppelschneidiges, scharf zugespitztes **Schwert** mit massivem Griff. Fundort Kreis Düren. (Prov.-Museum in Bonn.) L. 55, B. 3.
- 61a Flache **Schwertklinge** ohne Griff. Fundort Harff. (Graf Mirbach.) L. 52.
- 62 Sammlung germanischer und römischer **Gewand-Nadeln.** In der obersten Reihe liegen vorherrschend die germanischen, darunter die römischen Fibeln. (Sammlung Herstatt in Köln.)
- 62a Zusammenstellung von **Gewand-Nadeln** aus den Provinzial-Museen in Bonn und Trier, der Sammlung Wolf in Köln, des Bonner Alterth.-Vereins, des Herrn Rautert in Düsseldorf. L. zwischen 2—14.
- 63 Grosser, reifartig verzierter zweihenkeliger **Eimer.** Fundort Niederrhein. (Prov.-Mus. in Bonn.) H. 20, D. 22.
- 64 Mit Griff und Ausguss versehene einfache **Kanne.** Fundort Niederbiber. (Fürst Wied.) H. 33.
- 64a Kleinere **Bronce-Kanne** mit figürlich reich verziertem Henkel. Fundort Niederbiber. (Fürst Wied.) H. 21.
- 65 Aehnliche kleinere **Kanne.** Der Henkel läuft in einen härtigen Kopf aus. (Fürst Wied.) H. 15.
- 66 **Fackelhalter,** dazu bestimmt, zwischen seinen Zacken einen Brennkörper (Pechkranz) aufzunehmen, welcher an der mittleren Oese befestigt wurde. Wahrscheinlich älteste Form der Geräte zur öffentlichen Strassenbeleuchtung. L. 33.
- 67 Doppeltgehenkelte kleine **Amphora.** Die verzierten Henkel enden in Masken. Fundort Düffelward. (Mus. in Cleve.) H. 22.
- 67a Grosse gehenkelte **Bronce-Kanne.** Der Henkel endet in eine phantastische Figur. Auf dem oberen Rande befinden sich zwei ruhende Vierfüsser. (Rentner Floh, Crefeld.) H. 27.

- Flache, doppeltgehenkelte **Schale**. Die Enden der Henkel bilden Vögelgestalten. Fundort Düffelward. (Museum in Cleve.) D. 25, H. 10. 68
- Kleiner, doppeltgehenkelter **Eimer** mit eleganter Ornamentirung zu beiden Seiten der Griffe. Fundort Grab von Waldalgesheim. (Prov.-Museum in Bonn.) D. 17, H. 28. 69
- Flache **Pfanne** mit Griff, der in einen Hundekopf ausläuft. Fundort Düffelward. (Museum in Cleve.) B. 29, D. 20. 70
- Kleinere einfache **Pfanne** ohne Verzierung. (Museum in Cleve.) B. 22, D. 13. 71
- Handsieb**. Fundort Mosel. (Schloss Stolzenfels.) L. 33, D. 16. 72
- Aehnliches **Handsieb**. Fundort Sablon bei Metz. (Eigenthum des Herrn Mey daselbst.) L. 18, D. 13,5. 72a
- Casserolle** mit Henkel nach gleicher Form. Eben- daher. (Eigenthum des Herrn Mey daselbst.) B. 18, D. 13,5. 72b
- Kleines **Gefäss** mit Griff in Gestalt einer jugendlichen Büste. Fundort Belgica bei Euskircken. (Prov.-Mus. in Bonn.) H. 11. 73
- Aehnliches **Gefäss** eines sitzenden Jünglings, der ein kleines offenes Fässchen zur Aufnahme eines kleinen Gegenstandes trägt. (Museum vaterländ. Alterth. der Universität Bonn.) H. 11. 74
- Griff** des Deckels (?) eines grossen Gefässes in Form eines Delphins, auf dessen Rücken ein im Sprung begriffener Leopard steht. (Mus. vaterländ. Alterth. der Universität Bonn.) L. 19, H. 6. 75
- Ruhender Leopard**. Angeblich (wie vielleicht auch der Delphin 75) die schmückende Bekrönung einer militärischen Standarte (Cohortenzeichen). Fundort Wüstenrode bei Aachen. (Alterth.-Verein in Bonn.) L. 13, H. 7. 76
- Runde fragmentirte **Schüssel** mit verziertem Rand. D. 30. 77

- 78 **Desgl.** rund mit figürlich verziertem Handgriff. D. 28.
- 79 **Desgl.** oval und versilbert. Die Handgriffe reich ornamentirt. Fundort Belgica. (77, 78 und 79 Prov.-Mus. in Bonn.) L. 48,5, B. 24.
- 80 Aehnliche ovale **Schlüssel** mit einfacheren Verzierungen. Unterwärts die punktirte Inschrift: D(eo) M(e)RCVRIO. (Prov.-Mus. in Trier.) L. 43, B. 20.
- 81 Kleine niedliche versilberte wie verzierte **Schöpfkelle**. (Prov.-Mus. in Bonn.) D. 5.
- 82 **Schnell-Waage** mit Gewicht. Fundort Bonn. (Alterth.-Verein in Bonn.) L. 16.
- 83 **Becher** mit mythol. Reliefs. Auf einer Seite der zur Rhea Silvia herniederschwebende Mars, dem Amor mit der Fackel entgegenschwebt. Auf der andern Seite Mars, durch sein Schildzeichen, die Wölfin mit den Knaben, bezeichnet als römischer Gott (Quirinus), welcher über einen Gefallenen hinweg gegen den durch Löwenfell und Keule charakterisirten Herkules kämpft. Jahrb. des Bonner Alterth.-Ver. I, 45. (Mus. vaterl. Alterth. der Universität zu Bonn.) H. 18, D. 12.
- 84 **Helm**. (Prov.-Mus. in Trier.) H. 32, D. 25.
- 85 **Helm** von Eisen mit Bronze-Montirung. Fundort Niederbiber. (Fürst Wied.) H. 23.
- 86 **Minerva**, Statuette von Schloss Rheinstein. H. 17.
- 87 **Mercur**, Statuette, in der Rechten einen Geldbeutel haltend. Fundort Mosel. (Alterth.-Verein in Bonn.) H. 8.
- 88 **Mercur**, Statuette in sitzender Stellung. Fundort Trier. (Prov.-Mus. in Trier.) H. 15.
- 89 **Minerva**, voranschreitend mit Schild und Lanze. Fundort Niederbiber. Jahrb. XXXVII, 133. (Ludovici in Aubach.) H. 21.
- 90 **Kleiner Satyrknabe** mit Thierfell bekleidet. (Prov.-Museum in Trier.) H. 12.
- 91 **Jupiter Dolichenus**, Blitz in der Linken haltend, kleine Statuette. Fundort Remagen. (Alterth.-Verein in Bonn.) H. 7.

Mercur mit dem Geldbeutel in der Linken. (Museum 92 in Köln.) H. 8.

Derselbe mit faltiger Toga bekleidet. (Museum 93 in Köln.) H. 12,5.

Röm. Kaiser, Lanze und Weltkugel in den Händen. 94 (Rheinstein.) H. 13.

Apollo mit der Hirtenflöte. Fundort Meppen. (Museum 95 in Münster.) H. 24.

Apollo, Statuette in versilberter Bronze. Fundort 96 Eitelsbach bei Trier. (Prov.-Mus. in Trier.) H. 32.

Venus, Statuette, gefunden in der Mosel bei Trier. 97 (Prov.-Mus. in Trier.) H. 17.

Venus, kleinere Statuette. (Museum in Köln.) H. 9. 98

Diana mit dem Stern auf dem Haupt. Statuette aus 99 dem Museum in Köln. H. 15.

Kopf eines wilden Schweines, hornartig auslaufend, 100 mit einem Eberzahn geschmückt, vielleicht Bekrönung einer militärischen Standarte wie 75 und 76. H. 6. (Alterth.-Verein in Bonn.)

Kopf eines wilden Schweines mit vorgestreckten 101 Vordertatzen. (Museum in Köln.) Beschlagstück. H. 6.

Kleine **Büste**, Juno, gefunden in den röm. Bädern 102 zu Trier. H. 10. (Prov.-Mus. in Trier.)

Lampe in Form eines Negerkopfes. (Mus. in Köln.) H. 7. 103

Lampe in Form eines Satyrkopfes, der Henkel in 104 eine weibliche Büste auslaufend. (Museum in Köln.) B. 13, H. 4,5.

Acht Lampen aus dem Besitz des Herrn Ed. Herstatt, 104a Köln. Von 8—23 L.

Bacchus als Knabe. (Museum in Köln.) H. 8. 105

Jupiter - Büste, unterwärts von Blättern umsäumt. 106 Fundort Belgica b. Euskirchen. (Prov.-Mus. Bonn.) H. 13.

Amphitrite, Büste, unterwärts ein Delphin. Fundort 107 Niederbiber. (Ludovici in Aubach.) H. 15. Jahrbuch XXXVII, 71.

Deichselbeschlag in Form eines Adlerkopfes, zu dem 108 sich eine Schlange emporhebt. Fundort Gillenfeld. (Museum in Trier.) H. 14.

- 109 **Medusenhaupt** auf einem Deichselbeschlagn. Fundort Köln. (Alterth.-Verein in Bonn.) H. 7.
- 110 **Brustbild** mit eingelegten Silberverzierungen, Handhabe, etwa eines Tragsessels. (Prov.-Mus. in Trier.) H. 10.
- 111 **Fuss** einer Statue. Fundort Mosel bei Trier. (Eigenthum des Prov.-Museums.) L. 14.
- 112 **Apisstatuette**, gefunden in Neuss. (Eigenthümer Herr Hupp in Düsseldorf.) H. 4.
- 113 **Knabengestalt** als Leuchterträger. Der Lichteinsatz befindet sich hinter dem Kopf. (Alterth.-Verein in Bonn.) H. 10.
- 114 bis 115 **Vier röm. Leuchter** in Kelchform. Früher wurden dieselben als Kelche angesehen. (Prov.-Museum und Alterth.-Verein in Bonn.) H. 6, 7, 8, 10.
- 116 **Röm. Leuchter**, Fuss fehlt. (Alterth.-Verein in Bonn.) H. 13.
- 117 **Kleiner röm. Leuchter**. (Prov.-Museum in Bonn.) H. 6,5.
- 118 **Eule** als Leuchter. Die Tülle befindet sich rückwärts. (Alterth.-Verein in Bonn.) H. 7.
- 119 **Sieb** mit schönen Ornamenten. (Alterth.-Verein in Bonn.) D. 14.
- 120 **Löffel** von Silber, Kupfer und Elfenbein. (Privat-Eigenthum.) L. 8—16.
- 121 **Schlüssel** und **Schlösser**. (Alterthums - Verein in Bonn.) L. 3—8.
- 122 **Handhabe**. An der einen Seite befindet sich ein Bacchusknabe, an der andern ein Hase von einem Hunde ergriffen. (Museum in Trier.) L. 29, B. 15.
- 123 Verzierter **Griff einer runden Schale**. (Prov.-Museum in Bonn.) L. 15.
- 124 **3 ähnliche Griffe**. (Prov.-Mus. in Bonn.) L. 9, 10 u. 14.
- 125 **Handhabe** einer Kasette mit bärtigen Masken. (Privat-eigenthum.) L. 18.
- 126 **Henkel**, mit Masken und Delphinen verziert. (Alterth.-Verein in Bonn.) L. 10.

- 2 römische Schreibfedern.** (Museum in Trier.) L. 10. 127
- Römische Ausziehfeder.** (Alterth.-Ver. in Bonn.) L. 12,5. 128
- Röm. Tintenfass** und Federscheide mit Feder und Ziehfeder. Fundort Frechen bei Köln. (Prov.-Mus. in Bonn.) H. 5. 129
- 2 chirurgische Instrumente.** (Alterth.-Verein in Bonn.) 130-31
L. 20 und 17.
- Beschlag-Stücke** eines Schmuck-Riemens von Pferdegeschirr. Fundort Grimlinghausen. (Rautert in Düsseldorf.) L. 29. 132
- Jupiter - Ammon - Kopf** in Medaillonform. Gegossen. (Rautert in Düsseldorf.) D. 6. 133
- Handspiegel** von Bronze. (Herstatt in Köln.) L. 18, D. 9. 134
- Drei geflochtene **Hänge-Ketten**, wahrscheinlich zu einem Gürtel gehörig. (Alterth.-Ver. in Bonn.) L. 34. 135
- Eine **desgl.** Ringkette späterer Zeit. (Alterth.-Ver. in Bonn.) L. 39. 136
- Eine **desgl.** (Rautert, Düsseldorf.) L. 24. 136a
- Kleines **Medaillon** zur Aufnahme parfümirter Riechschwämme. Auf dem Deckel Merkur, auf der Rückseite 3 Löcher zur Verflüchtigung des Parfüms. L. 3. 137
- Ein **desgl.** Auf dem Deckel die Figur der Victoria. L. 2,5. 138
- Desgl.** mit vergoldetem Deckel. L. 3. (137—138a) 138a
Alterth.-Verein in Bonn.)
- Römische **Militair - Schnalle.** Auf einer unterlegten Silberplatte befinden sich in kunstvoller, durchbrochener und aufgelegter Arbeit, von Arabesken umgeben, die Worte: Numerum omnium, wonach also alle Numeri (Numeras bedeutet eine Truppenabtheilung von bestimmter Grösse) dieses Ehrengeschenk einem ihrer Heerführer ertheilten. Fundort Weingarten, Kreis Euskirchen. Jahrb. XLII, 72. (Alterth.-Ver. in Bonn.) L. 12, B. 7,5. 139
- Grosse durchbrochene ähnliche **Schnalle**, versilbert. Fundort Waldorf, Kreis Ahrweiler. (Prov.-Mus. Bonn.) L. 11, B. 9. 140
- Katze** in sitzender Stellung. (Museum in Metz.) 141

- 141a **Stier** in aufrecht sehender Stellung. Besseringen a. d. Saar. (Boch in Mettlach.) H. 14, L. 19.
- 142 **Messer** mit Griff aus Bronze. Fundort Trier. (Prov.-Mus. daselbst.) L. 18.
- 143 **Messergriff**. Desgl. L. 11.
- 143a **Messergriff** in Gestalt eines Hundekopfes. (Alterth.-Ver. Bonn.) L. 6.
- 144 **Medaillon** mit der Darstellung einer Löwenjagd und Schriftzügen. Fundort Trier. (Prov.-Mus. Bonn.) D. 4.
- 145 **Anhängsel** in Form eines bärtigen Kopfes. Köln. (Alterth.-Ver. Bonn.) L. 7.
- 146 **Armband**. An ein mittleres, durch einen kleinen Deckel mit Charnier verschlossenes Medaillon schliesst sich eine Gliederkette an. B. 15. (Alterth.-Ver. in Bonn.)
- 147 **Bronce-Figur** eines voran schreitenden Knaben mit bekränzttem Haar, den man als „Boten des Frühlings“ bezeichnen darf. Die weit auseinander gehaltenen Arme trugen wahrscheinlich ursprünglich ein Frucht- oder Blumen-Gewinde. Die Statue wurde 1858 bei Xanten im Rheine von Fischern emporgezogen; sie gehört zu den vorzüglichsten Erzgüssen der mittleren Kaiserzeit. H. 154.
- 148 **Schmuckstücke** der fränkischen Zeit; Gewand-Nadeln, Gürtel-Schnallen, Arm- und Finger-Ringe, Zierscheiben, Brustschmuck mit Kreuz und Medaillon zur Aufnahme schützender Reliquien u. s. w. Fundorte Meckenheim und Andernach. (Prov.-Mus. u. Alterth.-Verein in Bonn.)
- 148a Grosse **Erzkanne** aus einem Grabhügel bei Weisskirchen an der Saar. Der Henkel läuft oben in zwei sitzende Panther, unten in einen Löwen aus, der zwei Hirschkühe erfasst. Darunter eine Palmette. H. 44. (Boch in Mettlach.)

d. Geräte aus Eisen.

- 149 **Pfeilspitzen** mit Widerhaken, welche beim Gebrauch zuvörderst in kleine Holzschäfte gesteckt werden mussten. Da die davon Betroffenen dieselben nur durch Ausschneiden entfernen konnten, so ist die Annahme gerechtfertigt, dass diese kleinen Wurf-

geschosse nicht für die Jagd, sondern nur für den Krieg bestimmt waren. Fundort Fürstenberg bei Xanten. (Alterth.-Verein Bonn.) L. 4,5—2,5.

Schwert, gefunden im Rheine bei Hochfeld. (Alterth.- 150 Ver. Bonn.) L. 85.

(Zu dieser Abtheil. Nr. 85 eiserner **Helm** mit Bronze-Montirung des Fürsten Wied.)

e. Geräte aus Silber.

Röm. Ordenszeichen, D. 10, Phalerae von getriebenem 151 und ehemals vergoldetem Silberblech zwischen den Römer-Castellen Gelduba (Gelb) und Asciburgium (Asberg) gefunden. Die auf der Brust getragenen Medaillons stellen ein Medusenhaupt, einen Löwenkopf, zwei geflügelte Sphinxen, Kopf des Jupiter-Ammon u. s. w. dar. Unterhalb der 9 Medaillons befindet sich das Fragment des Deckels (D. 21) der für die Aufbewahrung bestimmt gewesenen runden Silber-Büchse mit dem einpunktirten Namen des Besitzers T. FLAVI. FESTI. (dem Flavius Festus angehörend). O. Jahn, Lauersforter Phalerae 1860. (Eigenthum Sr. Majestät des Kaisers.)

Grosses **Medaillon** in getriebenem Silber, einen rö- 152 mischen Kaiser als Sieger darstellend. Der zur Bezeugung der Ueberwindung seines Feindes den Fuss auf denselben stellende Imperator hält mit der rechten Hand das Schwert unter dem Arm und umfasst mit der Linken die Lanze. Unterwärts befinden sich erbeutete Waffen. Das Medaillon schmückte ehemals die Standarte einer Cohorte und war an derselben durch den eisernen Halter befestigt, der dabei liegt. Fundort Niederbiber. (Fürst Wied.) D. 18. Jahrb. XXXVIII, 66.

Fragmentirtes **Relief** getriebener Arbeit, mit mytho- 153 logischen Figuren: Unten Merkur, oben Mars und Fortuna, innerhalb architektonischer Nischen stehend, welche gleichsam die Tempel jener Gottheiten andeuten. Das Ganze bildete vielleicht die Verkleidung

- der Holzthür eines kleinen Schrankes. Fundort Niederbiber. (Fürst Wied.) B. 20, H. 28. Jahrb. XXXVII, 101.
- 154 **Spiegel** mit Handgriff und dazugehöriger **Kette**. Fundort Dormagen. (Ed. Herstatt in Köln.) D. 10, L. der Kette 58.
- 155 Zwei aus Silber getriebene weibliche **Büsten**, welche nach den hinterwärts angebrachten viereckigen Vorsprüngen zur Aufnahme von Stäben, als Handhaben und Endverzierungen von Tragstagen oder Sessellehnen gedient haben dürften. Fundort Sinzenich bei Trier. (Prov.-Mus. daselbst.) H. 20.
- 156 Drei kleine silberne **Parfüm-Büchsen**, wovon zwei mit verziertem Deckel. Auf einem derselben eine Fliege, auf dem andern Ornamente. (Alterth.-Verein in Bonn.) Vergl. Nr. 137. D. 1,5.
- 157 **Armband** mit Portrait-Medaillon. (Alterth.-Verein in Bonn.) D. 8,5.
- 158 **Ohr-Ring** in eine Eichel auslaufend. (Alterth.-Verein in Bonn.) L. 5.
- 159 **Metall-Buckel** mit ausgeschnittenen und aufgelegten Silber-Verzierungen. Schmuckstück, ehemals auf Leder befestigt. (Alterth.-Verein in Bonn.) D. 5,5.
- 160 Grosse silberne **Ohrgehänge** fränkischer Zeit. Fundort Nieder-Lützingen. (Alterth.-Verein in Bonn.) D. 8.
(Hierzu die Löffel bei 120.)

f. Geräte mit Tauschir-Arbeiten.

Bei den verhältnissmässig selten vorkommenden Arbeiten von eingelegtem Silber in Eisen dürfte die nachfolgende kleine Zusammenstellung die Beachtung der Techniker verdienen.

- 161 **Stück eines Pferde-Zaumes**, gefunden im Rheine bei Xanten. (Alterth.-Verein in Bonn.) L. 21.
- 162 Grosse **Gewand-Nadel** in Medaillonform mit vorstehenden Bronze-Knöpfen. Fränkisch. Fundort Meckenheim. (Prov.-Mus. in Bonn.) D. 6.

Kleinere **desgleichen**, gefunden in Remagen. (Prov.-Mus. in Bonn.) D. 5. 163

Gürtelbeschlagstücke. Meckenheim. (Prov.-Museum in Bonn.) L. 5, 8. 164-165

Spangenförmige **Gewand-Nadeln**. Fundort Köln. (Prov.-Museum in Bonn.) L. 7, 9. 166-167

Desgl. in der Mitte vergoldet, am Rande tauschirt. Fundort Andernach. L. 12. 168

Zierstück, vielleicht von einem Gürtel mit Ornamenten. Andernach. (Prov.-Mus. in Bonn.) L. 4, B. 3,5. 169

Längliches **Zierstück**. (Museum in Münster.) L. 9. 170

Zehn Nachbildungen ähnlicher Arbeiten, hergestellt im Röm.-Germ. Central-Mus. zu Mainz. L. 5—8, D. 4,5—7,5. 171

Medaillon in gegossenem Silber: Medusenhaupt, die Flügel am Kopfe vergoldet. Fundort Andernach. (Prov.-Mus. in Bonn.) D. 3. 172

(Seitenkabinet links.)

g. Geräte aus Gold.

Halsring, zwei Armringe für den Unterarm und ein **Armring** für den Oberarm. Diese aus Feingold getriebenen kostbaren Schmuckstücke wurden 1770 mit einer Anzahl Bronze-Gegenstände in einem germanischen Grabe, auf der Höhe des Soonwaldes bei Waldalgesheim (Kreis Kreuznach) gefunden. Vergl. Nr. 69. (Prov.-Mus. in Bonn.) D. 18 resp. 7,5 u. 9. Vergl. aus'm Weerth, Grabfund von Waldalgesheim. Bonn 1870. 173

Haarring von getriebenem Goldblech m. phantastischen Thierfiguren und Spitze einer mit Goldblech beschlagenen Schwertscheide aus einem germanischen Grabe bei Weisskirchen an der Saar. (Alterth.-Verein in Bonn.) D. 5, H. 3. Jahrb. XLIII, 123. 174

Gewand-Nadeln in Spangelform mit eingelegten Silber-Verzierungen. (Prov.-Mus. in Bonn.) L. 6,5. 175

- 176 **Armring** aus gewundenen Gold-Drähten und einer **Band-Kette** mit Anhängseln, welche durch kleine Edelsteine verziert sind, vielleicht gleichfalls Armband. An den Enden die in Filigranfäden aufgelegten Worte: *VTERE FELIX* (gebrauche es mit Gesundheit.) Die beiden Gegenstände rühren aus einem bei Enzen (Kreis Zülpich) im vorigen Jahrhundert gefundenen römischen Sarge her. D. 6, L. 17. Jahrb. XXV, 122.
- 177 Kleine **Gewand-Nadel** in Spangenform. Köln. (Prov.-Museum in Bonn.) L. 4,5.
- 178 **Fingerring**. Oben in durchbrochener Arbeit zwei Löwen aus einer Urne trinkend. Um den Reif in Niello die Umschrift: *VIVAS . MI . PIA . OPPTATA*. D. 1,5.
- 179 **Fingerring**. Oben in Relief Jupiter mit Victoria; seitlich durchbrochenes Ornament. D. 1,7.
- 180 **Siegelring**. Oben in vertiefter Gravur eine Frauenbüste mit der Umschrift: *MARINA VIVAS*. D. 2.
- 180a **Fingerring** durchbrochener Arbeit, mit kleinem Cameo: Flötenspielerin. Trier. Frau v. Kräwel, Düsseldorf.
- 181 **Fingerring** aus 6 Plättchen zusammengesetzt, auf welchen die Worte: *MNHMONEYω COY ZwI*. Gefunden im Varuswalde bei Tholey. D. 1,7.
- 182 **Kinderring**, ähnlicher Form. Trier. D. 1,3.
- 183 **Fingerring** mit hohem, durch cordonirte Bänder ornamentirtem Schild. D. 2,3.
(Die Nrn. 178—183 Eigenthum des Prov.-Mus. in Trier.)
- 184 **Fingerring** mit Gemme, auf welcher die Inschrift: *EVTVXI . AKAKI* — Unschuld, erreiche dein Ziel. — Fundort Bonn. F. van Vleuten in Bonn. D. 1,7.
- 185 **Zwei Anhängsel**, davon einer mit Schmelz (Millefiori) ausgefüllt. Fundort Bingen. (Prov.-Mus. in Bonn.) L. 2.
- 186 **Fibula** in Scheibenform. In der Mitte die Darstellung des Sonnengottes, rund herum ein Rand kleiner Zellen, die ehemals mit Edelsteinen oder Schmelz ausgefüllt waren. Fundort S. Mathias in Trier. (Prov.-Museum in Trier.) D. 2,5.

Fibula in Scheibenform mit rothen, flach geschnittenen Edelsteinen besetzt. Fundort Köln. (Prov.-Mus. in Bonn.) D. 4. 187

Grosse **Fibula** in Scheibenform mit Filigranverzierungen und eingesetzten Edelsteinen und zerstörten Perlen. Fundort Mosel. (Prov.-Mus. in Bonn.) D. 6. 188

Fränkische **Fibel** in Scheibenform mit Filigranverzierungen, Edelsteinen und Perlmutterscheibchen geschmückt. Fundort Oberpleis, Kreis Siegen. (Prov.-Mus. in Bonn.) D. 5. 189

Fränkische **Fibel** mit Filigranverzierung und Edelsteinen. Meckenheim. (Alterth.-Ver. in Bonn.) D. 5. 190

Scheibenförmige **Fibula**, D. 4, und **Nadelkopf** mit feinem Filigran und Edelstein verziert. Fundort Andernach. (Alterth.-Verein in Bonn.) L. 2,5. 190a u. b

Fränkisches **Medaillon** zum Tragen am Halse mit Verzierungen aus aufgelegten Filigranfäden. Fundort Andernach. (Privateigenthum.) D. 2. 191

Fränkische **Fibel** in Spangenform aus vergoldetem Silber. Oben ein kleines Kreuz innerhalb eines Sternes. (Prov.-Mus. in Trier.) L. 4,5. 192

Ohrgehänge mit zwei daran hängenden birnförmigen Saphiren. (Prov.-Mus. in Bonn.) L. 3,5. 193

Zwei **Ohrgehänge** mit blauen Steinen. Meckenheim. (Prov.-Mus. in Bonn.) L. 2,5. 194

Buckelförmiger **Ohring** mit Filigran und Edelsteinen. (Schnüttgen, Köln.) D. 2. 194a

Die unter 186—194 bezeichneten Schmucksachen veranschaulichen den Uebergang der römischen Goldarbeit und Schmuckart in die neue fränkische Zeit. Es sind denselben als ausschliesslich rheinischen Objecten zum Vergleich eine Anzahl in Frankreich bei Rheims gefundene ähnliche Stücke gegenüber gestellt. Dieselben befinden sich im Besitze des Prinzen Karl von Preussen und bestehen aus einer grossen scheibenförmigen, mit Edelsteinen und Filigran geschmückten **Fibula** (D. 6), 16 **Ohrgehängen** (D. 1—3), 2 **Haarnadeln** (L. 8), einer kleiner **Spangenfibel** (B. 3,5), 1 **Schnalle** mit rothen Stein-Einlagen (L. 4), 7 **Ring**en, wovon 5 mit Gemmen geschmückt sind. 195

196-201 Fränkischer **Schmuck** im westgothischen Charakter des 5. Jahrhunderts mit Einlagen tafelförmig geschnittener rother und einzelner grüner Steine. Die Nr. 196 **2 runde Gewand-Nadeln** (D. 2), 197 **2 Schnallen** (D. 4,5), 198 grosser **Ohring** (D. 4) mit Perlen besetzt, sind in Andernach, 199 **Spangenfibel** (L. 8) in Kreuznach gefunden und gehören sämmtlich dem Prov.-Museum in Bonn. Die Nr. 200 christliche **Schnalle** (L. 5, B. 3) mit grünem Kreuz nebst **2 Paar Ohrgehängen** und Nr. 201 einer **Fibel** (L. 4) in Vogelform entstammen gleichfalls Andernacher Funden und sind Privat-Eigenthum.

h. Gemmen, Glasflüsse und Verwandtes.

- 202 **109 Gemmen**, 26 solcher modern gefasst, und **72 Pasten** in drei Etuis aus dem Besitz des Herrn Ludwig Rheins in Neuss.
- 203 **3 Gemmen**: Cameo von Chrysopas mit männlichem jugendlichen Kopf, modern gefasst, Trier; Intaglio mit bärtigem männlichen Kopf, Smaragd; desgleichen mit mythol. Darstellung. (Charlotte aus'm Weerth in Bonn.)
- 204 **Bronce-Ring** mit kleinem Onyx, daran hängend ein Steinstempel von Jaspis mit der männlichen bärtigen Büste des h. Nicolaus und der Umschrift *O. A. T. N. I. K.* Fundort Merzig. (Prov.-Mus. in Trier.) D. 2.
- 205 Lange **Kette** von eichelförmigen Chalcedon-Perlen, gefunden in Kreuznach. (Alterth.-Ver. in Bonn.) B. 1.2.
- 206 Fränkische **Kette** von Perlen aus Bernstein, Glas und bunten Glasflüssen. Gefunden in einem Grabe zu Meckenheim. (Alterth.-Ver. in Bonn.) L. 75.
- 207 Eine **desgl.** (Privat-Eigenthum.) L. 100.
- 208 Kleineres Exemplar. Andernach. (Privat-Eigenth.) L. 50.
- 209 **Kette** von runden Glasperlen. Andernach. (Privat-Eigenthum.) L. 30.
- 210 Eine **desgleichen** von Glasperlen. Andernach. (Privat-Eigenthum.) L. 20.

(In diese Abtheilung gehören der grosse Onyx von Nr. 619, die Gemmen von Nr. 947 u. s. w.)

i. Emaillie.

Émail champlevé, Emaillie, welche in die vertieften Felder kupferner Geräthschaften eingegossen und deren Herstellung der nordischen Bevölkerung vor den Römern zugesprochen wird.

Emaillirte **Schöpfkelle** von Kupfer, gefunden mit 211 einer grossen Anzahl **Gewand-Nadeln** (siehe mehrere derselben bei 62a) im Mineralbrunnen von Pymont bei dessen Reinigung im Jahre 1864. (Eigenthum des Fürsten von Waldeck.) L. 21, D. 11,5. Jahrb. XXXVIII, 47.

Sechseckige, zum Aufhängen wie Einstellen in einen 212 kleinen Dreifuss bestimmte **Flasche**, gefunden in Köln. (Prov.-Mus. in Bonn.) L. 13, D. 9.

Zwei kleine gleiche **Flaschen** (die eine nur zur Hälfte 213 erhalten) mit engem Halse, welche sich in der Mitte von einander nehmen lassen, oben eine sehr kleine Oeffnung haben und wahrscheinlich zur langsamen Verflüchtigung von Parfüms bestimmt waren. Gefunden in einem Sarge zu Gladbach. (Alterth.-Ver. in Bonn.) H. 5 und 9.

Grosse emaillirte **Fibula** in Scheibenform. Die mittlere 214 Oeffnung wurde ehemals durch einen Edelstein oder eine Münze ausgefüllt. Fundort Andernach. (Privat-Eigenthum.) D. 6.

Römische **Halskette** und **Fibula** aus dem Prov.-Mus. 215 in Trier. L. 40, Fibula D. 5.

Scheibenförmige emaillirte **Fibula**. (Prov.-Museum in 216 Bonn.) D. 3.

Desgl. in der Mitte erhöhter Buckel. (Alterth.-Ver. 217 in Bonn.) D. 3.

Grosse scheibenförmige **Fibula**. Kreis Crefeld. (Alterth.- 218 Verein in Bonn.) D. 4,5.

Desgl. kleinere. Mosel. (Alterth.-Ver. in Bonn.) D. 3,5. 219

Desgl. Belgica. (Prov.-Mus. in Bonn.) D. 2,5. 220

Desgl. in Form eines Huhnes. Xanten. (Prov.- 221 Mus. in Bonn.) L. 3,5.

- 222 Grosse scheibenförmige **Fibula** in Gestalt eines Hasen. (Alterth.-Verein in Bonn.) L. 4,5.
- 223 **Desgl.** in Gestalt eines Seepferdes. (Prov.-Museum in Bonn.) L. 5.
- 224 Drei kleine **Parfüm-Capseln**, vergl. Nr. 137. (Alterth.-Ver. in Bonn.) L. 3.
- 225 **Vier Spangenfibeln.** Kreuznach. (Alterth.-Verein in Bonn.) L. 4.
- 226 **Drei desgl.** Xanten. (Prov.-Museum in Bonn.) L. 4—6.
- 227 **Spangenfibel.** Köln. (Prov.-Museum in Bonn.) B. 6.
- 228 **Desgl.** oben in eine männliche Büste, seitlich in phantastische Thierköpfe auslaufend. Höchst charakteristisches Exemplar älterer Zeit. Köln. (Prov.-Mus. in Bonn.) L. 6.
- 229 Sternförmige **Fibula** mit sechs in Knöpfen endenden Strahlen. (Prov.-Mus. in Bonn.) D. 4.
- 230 **Drei Ohrgehänge.** Der runde einzelne aus Boppard, die anderen aus Nattenheim, Kreis Bitburg. (Alterth.-Verein in Bonn.) L. 2.
- 231 **Nachbildungen** hervorragender rhein. Emaillen, hergestellt im Röm.-Germ. Mus. zu Mainz. D. 3,5—5, L. 6—19.

k. Gagat

aus Kohle hergestellter, dem englischen Jet entsprechender Schmuck, der bereits von den Römern als Trauerschmuck getragen wurde.

- 232 **Näpfchen** aus einem christlichen Grabe in Pallien bei Trier. (Prov.-Mus. in Trier.) L. 6,5, B. 3,5.
- 233 **Drei Armringe.** Köln. (Prov.-Mus. in Bonn.) D. 8.
- 234 **Zwei desgl.** Kr. Bitburg. (Alterth.-Ver. in Bonn.) D. 7.
- 235 **Kette** aus 15 grossen geschnittenen Perlen. Köln. (Prov.-Mus. in Bonn.) L. 15.
- 236 **Zwei Dolch- resp. Messer-Griffe** mit Gold-Montirung. Sinzenich bei Zülpich. (Alterth.-Ver. in Bonn.) L. 7—17.
- 237 **Kleiner Siegelring.** Auf dem Schilde eine Taube, darüber ein Stern. (Alterth.-Ver. in Bonn.) D. 2.
- 238 **6 Haarnadeln.** Köln. (Alterth.-Ver. in Bonn.) L. 6,5—8.

(Seitenkabinet rechts.)

l. Glas.

Vier grosse, mit zwei Henkeln und Deckeln versehene **Aschen-Urnen** aus Gräbern von Neuss, Carden a. d. Mosel und Köln. (Privat-Eigenthum der Herren Thewalt, Könen und des Prov.-Mus. in Bonn.) H. 35, 33, 36, 37. 239-42

Drei viereckige **Flaschen** mit Henkeln aus Neuss und Xanten. Letztere (245) mit Ornament im Boden. (Könen und Alterth.-Ver. in Xanten.) H. 12—15. 243-45

Zweihenkelige **Flasche** von grün-brauner Farbe. Xanten. (Eigenth. des Alterth.-Ver. daselbst.) H. 26. 246

Kleine gehenkelte **Flasche**. (Könen.) H. 10. 247

Kleine **Flasche** von weissem Glase, beiderseitig mit verziertem Henkel. Fundort Neuss. (Könen.) H. 5. 248

Desgl. mit Henkel von durchbrochenem Flechtwerk. Köln. (Prov.-Mus. in Bonn.) H. 8. 249

Kleine glatte **Urne** von grünem Glas. (Könen.) H. 5,5. 250

Dintenfass von grünem Glas. Köln. (Prov.-Museum in Bonn.) H. 8. 251

Zwei glatte kleine **Phiolen**. H. 7 resp. 15. 252-53

Kleine **Kanne** mit verziertem Henkel. Kreis Bitburg. (Alterth.-Verein in Bonn.) H. 12. 254

Desgl. mit zartgeformtem Henkel. Andernach. (Prov.-Museum in Bonn.) H. 16. 255

Kleine **Flasche** von dunkelgrünem Glase in Form einer Traube. Trier. (Prov.-Mus. in Trier.) H. 13. 256

Trinkschale mit eingedrückten Rippen. (Maler Beckmann.) D. 14. 257

Kleine **Henkelflasche** mit aufliegenden, ringförmigen Fäden. (E. Herstatt in Köln.) H. 12. 258

Glatte **Flasche** mit ungewöhnlich schöner, durch die verwitternde Wirkung der Luft hervorgebrachte Erisirung. (E. Herstatt in Köln.) H. 20. 259

Zwei kleine **Phiolen**, eine mit eingedrückten Verzierungen. (Könen.) L. 9 resp. 14. 260

- 261 Kleine **Flasche** mit verengtem Halse und Henkelverzierungen. Bonn. (Prov.-Mus. in Bonn.) H. 20.
- 262 **Fensterscheibe**. Bonn. (Prov.-Mus. in Bonn.) H. 18 à 20 L.
- 263 Fragment einer **Fensterscheibe** in der alten Bleifassung. Röm. Villa bei Wellen. (Prov.-Mus. in Trier.) L. 17.
- 264 **Reste von bunten Glasflüssen**, gefunden 1880 in der Ruine der röm. Villa zu Leudersdorf. (Prov.-Mus. in Trier.) L. 7 resp. 10.
- 265 Grosse zweihenkelige **Flasche** mit eingeschnittenen linearen Ornamenten. Hohen-Sülzen bei Worms. (Alterth.-Verein in Bonn.) H. 38.
- 266 **Trinkglas** mit ähnlich eingeschnittenen Ornamenten. Pallien bei Trier. (Alterth.-Ver. in Bonn.) H. 13, D. 7.
- 267-68 **Zwei Trinkgläser** mit ähnlich eingeschnittenen Ornamenten. Bonn. (Alterth.-Verein u. Prov.-Museum in Bonn.) H. 10 resp. 15.
- 269 Doppeltgehenkelter **Glaskelch** mit gleicher Ornamentierung, vielleicht Abendmahlskelch. Aehnliche befinden sich in den Museen zu Speyer und Strassburg. Trier. (Prov.-Mus. in Trier.) H. 13. Jahrb. LXIV, 126.
- 270 Kleine **Schale** mit eingeschnittenen Verzierungen. Köln. (Alterth.-Ver. in Bonn.) D. 6.
- 271 **Trinkglas** mit halbkugelförmigem Boden und Knopf unter demselben, welches nur mit der Oeffnung nach unten aufgestellt werden kann, und deshalb bei jedermaliger Füllung ausgetrunken werden muss. Fränkisch. Wesselingen. (Alterth.-Ver. in Bonn.) H. 10.
- 272 Aehnliches fränkisches **Trinkglas**, dunkelgrün. Saarbrücken. (Alterth.-Ver. in Bonn.) H. 7, D. 7,5.
- 273 Grosse bauchige **Flasche** mit kunstvoll gewundenem Henkel und gitterförmig gemusterter Wandung. Da das Gittermuster oben wie unten ausläuft, so kann dasselbe nicht aufgelegt sein, sondern das Glas muss zuerst in eine kleinere gegitterte Form eingblasen und dann weiter aufgeblasen worden sein, wodurch sich das Gitterwerk verflachte und oben wie unten verflossen ist. Gelsdorf an der Ahr. (Mus. vaterl. Alterth. der Universität Bonn.) H. 31.

Kleinere ähnl. **Flasche**. Bonn. (Alterth.-Ver. das.) H. 17. 274

Krystallglas, milchfarbig oxydirt; der Mantel mit 275
eingeschnittenen Vierecken geziert. Auf der Boden-
fläche ein Hund. Köln. (Bau-Inspector Pflaume.) H. 16.

Kunstvoll gearbeiteter **Becher** aus weissem Glase mit 276
aufgelegten Fischen und Raupen. Die Thiere sind
einzeln vorher geblasen und dann auf das Gefäss auf-
geschmolzen. Gefunden in einem christlichen Sarko-
phag zu Pallien bei Trier. (Prov.-Mus. Trier.) H. 15.

Kleine flache, in eine Form hineingeblasene **Flasche**, 277
beiderseits mit einem Medusenhaupte geschmückt.
(Alterth.-Verein in Bonn.) H. 9.

Kleines zierliches viereckiges **Fläschchen** von grünem 277a
Glase, auf allen Seiten mit mythologischen Köpfen
geschmückt. Andernach. (Prov.-Mus. in Bonn.) H. 8.

Fragment einer **Schale** von weissem Glase mit ein- 278
geschnittenen Figuren, darstellend eine Scene aus dem
Spiele des Amphitheaters. Gefunden 1862 in der Nähe
der römischen Bäder in Trier. (Prov.-Mus. daselbst.)

Flache **Schale** mit der gravirten Darstellung einer 279
Jagd. Vor dem zu Pferde heransprengenden Jäger
werden Hasen von nacheilenden Hunden in das Fang-
netz getrieben. Die Unsicherheit der an manchen
Stellen mit zitternder Hand geführten Contouren zeigt,
dass dieselben nicht mit dem Rade, sondern mit einem
Edelstein aus freier Hand gravirt wurden. Bonn.
(Prov.-Mus. daselbst.) D. 20.

Obgleich mit dem vorigen Glase zusammengefunden, 280
ist diese mit Darstellungen christlicher Wunder ge-
schmückte **Schale** nicht Handarbeit, sondern die Figu-
ren sind wegen ihrer sicheren Contouren als mit dem
Rade gemacht anzusehen, jedoch durch unvollkommene
Werkzeuge. Die Zeichnung ist weit roher als bei 279.
(Prov.-Mus. in Bonn.) D. 13. Jahrb. LXIV, 128.

Glas in Form eines kleinen Fasses; die Reifen sind 281
durch aufgelegte Fäden angedeutet. Köln. (Eduard
Herstatt daselbst.) H. 13.

- 282 Kleiner **Trinkbecher** mit aufgelegten Fäden verziert. Andernach. (Prov.-Mus. in Bonn.) H. 8.
- 283 Doppeltgehenkelte **Flasche** aus dichtem blauen Glase. Trier. (Prov.-Mus. in Trier.) H. 19.
- 284 Gerippte **Schale** durchsichtigen blauen Glases, welche bestimmt war, durch einen Metallrand oben gefasst und von einem Gestell getragen zu werden. Die unregelmässige Stellung der Rippen dieses Glases ist nicht beabsichtigt, noch durch die Form hervorgebracht, sondern durch das Drehen des regelrecht geblasenen Glases im Ofen nachträglich entstanden. Carden a. d. Mosel. (Prov.-Mus. in Bonn.) D. 18.
- 285 **Taube** von blauem Glase. (Alterth.-Ver. Bonn.) H. 6, L. 14.
- 286 Gerippte **Schale** von braunem Glase wie 284. Das in dicker Masse in die Form eingblasene Glas wurde nachträglich am Rande abgeschliffen. (Museum in Köln.) D. 13, H. 6.
- 287 Fragmentirtes **Glas** von gleicher Gestalt. Rubinglas mit eingestreutem Weiss, sogenanntem Millefiori. Adendorf im Kreise Rheinbach. (Alterth.-Ver. Bonn.) D. 18, H. 8.
- 288-89 Zwei kleine **Schalen** von buntem Glase — Millefiori. Nachdem die einzelnen bunten Streifen dieser Gefässe aneinandergeschmolzen, ist der Rand umgefügt worden. Trier. (Prov.-Mus. in Trier.) D. 8 und 8,5.
- 290 Kleine braune **Flasche** mit weissen Einlagen — Millefiori. Köln. (Ed. Herstatt.) H. 7.
- 291-92 Kleine **Vase** und **Flasche** von schönem blauen Glase. (Alterth.-Verein in Bonn.) H. 4 und 6,5.
- 293 **Becher** von weissem Glase mit von aussen eingedrückten bunten Medaillons. Nachahmung von Gefässen edler Metalle mit eingesetzten Edelsteinen. Jahrb. LXIII, 100. (Prov.-Mus. in Trier.) H. 9, D. 6.
- 294 Flache **Flasche** von Milchglas mit aufgesponnenen Ornamenten. Gelsdorf im Kreise Ahrweiler. (Mus. vaterl. Alterth. der Univ. Bonn.) L. 25, B. 12.
- 295 Kleine **Henkelkanne** mit aufgelegten blauen und gelben Fadenverzierungen. Gelsdorf im Kreise Ahrweiler. (Mus. vaterl. Alterth. der Univ. Bonn.) H. 15.

Gefäss in Form eines kleinen Fasses; die Reifen 296 sind durch blaue Fäden gebildet. Bonn. (Alterth.-Verein in Bonn.) L. 14.

Doppeltgehenkeltes ringförmiges **Fläschchen** von Milchglas mit blauen Henkeln. Pallien bei Trier. (Prov.-Mus. in Trier.) L. 6. 296a

Becher von hellgrünem Glase mit weisser Fadenverzierung, sogenannter Tumbler, der nur in einem Gestell aufrecht stehen kann. Andernach. (Privat-Eigenthum.) Vergl. 271 und 272. H. 7, D. 4. 297

Kleine blaue **Henkelkanne** mit gelber Fadenverzierung. 298 Bonn. (Ed. Herstatt.) H. 10.

Becher, Tumbler, wie 297, mit Verzierung brauner 299 Linien und blauer Punkte auf dem äusseren Boden. Köln. (Prov.-Mus. in Bonn.) H. 7, D. 6.

Doppeltgehenkeltes **Fläschchen** mit tellerförmigem 300 Untersatz und weisser Fadenverzierung. Köln. (Prov.-Mus. in Bonn.) H. 10.

Blaues, mit weissem Henkel versehenes und mit 301 weissen Fäden umsponnenes **Fläschchen**. (E. Herstatt, Köln.) H. 8.

Bauchige kleine **Phiole** von weissem Glas mit aufgelegten gelben Fäden. Neuss. (Prov.-Museum in Bonn.) H. 13. 302

Ein **desgl.** mit tellerförmigem Untersatz, gelber und 303 weisser Fadenverzierung. Gladbach. (Alterth.-Verein in Bonn.) H. 8.

Kleine **Schale** von Rubinglas. Eifel. (Alterth.-Ver. 304 in Bonn.) D. 10.

Kleine **Schale** von weissem Krystallglas mit vertief- 305 ten Schuppen auf dem äusseren Mantel. (Museum in Köln.) D. 9,5.

Becher von weissem Krystallglas mit eingeschliffenen 305a Schuppen auf dem äusseren Rand. (Prov.-Museum in Trier.) D. 10, H. 8.

Kleine **Schale** von weissem Krystallglas mit einer 306 Darstellung aus der Danaïdensage (Lynkeus bewaffnet,

vor ihm Hypermnestra bekränzt, die Hand nach einem zwischen beiden befindlichen Kranzgewinde ausstreckend. Hinter ihr der beflügelte Pothos. Um den äusseren Rand läuft die Inschrift:

ΥΠΕΡΜΗΚ | ΑΥΝΓΕΥ | ΠΟΘΟΣ
ΤΡΑ

Das obere Ornament und einzelne Verzierungen sind durch Handarbeit eingerissen, die tieferen Stellen mit dem Rade gearbeitet. Köln. (Museum daselbst.) H. 8, D. 8.

- 307 **Prunkvase** mit durchbrochenem Netz umgeben (Vasa diatreta). Gefässe dieser Art, welche aus einem massiven Glaskörper mit freier Hand und dem Rade in der Weise gearbeitet sind, dass das innere Glas und das äussere Netz desselben eine untrennbare Masse bilden, dürfen als Triumphe in der Ueberwindung technischer Schwierigkeit gelten. Das Glas stammt aus einem Grabe bei Hohen-Sülzen bei Worms. (Alterthums-Verein in Bonn.) H. 17. Jahrb. LIX, 64.
- 308 Kleines **Amulet** von Bronze zum Tragen am Halse. Unten befindet sich, durch einen Edelstein verschlossen, ein Büchsen mit Reliquien. Die Mitte schmückt ein rundes Glasplättchen, auf welchem das Universum in 5 menschlichen Köpfen (oben der Himmel, unten das Meer, in der Mitte die Erde, seitlich Sonne und Mond) in Goldmalerei dargestellt ist. Römisch-christlich. (Alterthums-Verein in Bonn.) D. 1,5.
- 309 Grosse grüne **Glasperle** mit weissen Einlagen und kleinere gerippte blaue Glasperle. (Alterth. - Verein in Bonn.) D. 4.
- 309a Kleine **Phiole** von grünlichem Glas mit ursprünglichem Glasstöpsel und aufgemalten Seethieren (1 Krebs und 2 Fische). In dem Fläschchen befindet sich noch ein Rest von Flüssigkeit. H. 8. (Hauptmann Wirtz in Harff.)

m. Geräte aus Thon.

(Seitenkabinet links.)

1. Aus dem germanischen Alterthum.

Gruppe von grösstentheils weitbauchigen, sich nach 310-16 unten verengenden **Gefässen** mit weiter Oeffnung und schmalen, meist gerade aufsteigendem Rande, welche aus gewöhnlichem Thon, mehrfach ohne Drehscheibe, aus freier Hand gebildet und bis zu einem Grade gebrannt sind, dass der Anschlag wie gegen Holz oder Leder klingt und der Bruch brandartig erscheint. Die glatten Gefässe 310—316 sind die ältesten. Sie stammen aus germanischen Gräbern von der Wahner Heide (Kreis Mülheim) und wurden zusammen mit Feuersteingeräthen gefunden. (Privat-Eigenthum.) H. 7-29, D. 8-35.

Zwei Urnen, gefunden in einem germanischen Grabe 317-18 mit dem Feuerstein-Messer Nr. 1 bei Xanten, zeigen die ersten Verzierungen, einfachste mit freier Hand ausgeführte lineare Ornamente. H. 24, D. 25.

Ebenso alt ist die mit vorspringenden knopfartigen 319 Verzierungen versehene und mit den glatten Gefässen 300—316 gefundene **Henkeltasse**. D. 10,5, H. 7.

Diesen niederrheinischen Gefässen gegenüber er-320-21 scheinen von fremdartiger Form die schmalen, durch ihre Verengung am Halse kelchartig sich öffnenden Vasen mit eingedrückten, an Flechtwerk erinnernden Ornamentbändern vom Mittelrhein. (Museum vaterl. Alterth. der Univ. in Bonn.) H. 24, D. 13.

Ihnen schliessen sich als gleichalte Beispiele ger-322-23 manischer Ornamentation die Tassen aus Hügelgräbern der Nahe an. (Prov.-Mus. und Alterthums-Verein in Bonn.) H. 6—5, D. 10—13.

Waren diese Gefässe theilweise noch gar nicht auf der Drehscheibe gearbeitet, so fügt sich an sie eine Gruppe, die schon sorgfältige Abdrehung, vermitteltst Formen eingedrückte Verzierungen und Glätten der Oberfläche zeigt und dadurch den Uebergang zu der entwickelteren römischen Töpferei bildet.

- 324 Fragmentirte **Aschen-Urne**, gefunden in Emmerich. (Prov.-Mus. in Bonn.) H. 13, D. 22.
- 324a Kleine schwarze **Schale** mit Zickzackverzierungen auf dem Rande. Bendorf. (Prov.-Mus. in Bonn.) H. 5,5, D. 10,5.
- 325 Grössere scharf ausgebauchte **Aschen-Urne**, gefunden in Horchheim. (Prov.-Mus. in Bonn.) H. 28, D. 30.
- 326 **Desgl.** vom Hunsrück bei Enkirch mit dem am Rande eingeschriebenen Worte ACCA. (Alterth.-Ver. in Bonn.) H. 21, D. 27.
- 327 Kleinere schwarze **Urne** mit Oesen zum Aufhängen, von der Nahe. (Alterth.-Ver. in Bonn.) H. 7,5, D. 11,5.

2. Aus der ersten römischen Zeit.

An dem feineren Thon, der gewählteren Form und den sorgfältigeren Verzierungen erkennt man die beginnende Herrschaft der römischen Cultur in unserer heimischen Fabrikation im ersten Jahrhundert der christlichen Zeitrechnung. Die zumeist unten schmalen, sich nach der Mitte ausbauchenden Gefässe mit weiter Oeffnung aus feinem, blauem, gelbem und röthlichem Thon sind mit der Töpferscheibe sorgfältig gedreht, durch Rauch geschwärzt oder mit einem farbigen Ueberzug bestrichen und bald mit eingeritzten oder eingepressten Zickzack- und Wellen-Linden, Quadraten oder Schuppen, Blattwerk und mitunter durch Gesichter verziert.

- 328 Grosse **Urne** von röthlichem Thon mit vier reliefartig aufgelegten Thierfiguren roher Arbeit. Fragmentirt. (Prov.-Mus. in Trier.) H. 24, D. 26.
- 329 Kleine gelbgraue **Urne** mit Einbauchungen und Verzierungen durch aufgesetzte kleine Spitzen. (Koenen in Neuss.) H. 8,5, D. 12.
- 330 Kleine schwarze **Tasse** mit eingeritztem Rand. (Alterth.-Ver. in Bonn.) H. 6,5, D. 13,5.
- 331 **Becher** mit spitzem Fusse, röthlicher Thon. Linienverzierung. Köln. (Wolf in Köln.) H. 12,5, D. 10.
- 332 Grösserer **Becher** von gleicher Form und Farbe. Kreuznach. (Prov.-Mus. in Bonn.) H. 14,5, D. 12,5.

Urne, schlank, von feinem grauen Thon mit breit 333
ornamentirtem Bande. Trier. (Alterthums-Verein
in Bonn.) H. 18,5, D. 13.

Aehnliche weitbauchige **Urne** ebendaher. (Alterth.- 334
Verein in Bonn.) H. 21, D. 19.

Eine **desgl.**, ebendaher. (Alterth.-Verein in Bonn.) 335
H. 24, D. 19.

Eine **desgl.** kleinere von röthlichem Thon. Trier. 336
(Alterth.-Ver. in Bonn.) H. 16, D. 12.

Schlankes **Gefäss** von röthlichem Thon mit Zick- 337
zacklinien. Köln. (Wolf daselbst.) H. 24, D. 16.

Grosse **Aschen-Urne** in grauschwarzer Farbe mit ähn- 338
lichen linearen Ornamenten. Bingerbrück. (Alterth.-
Verein in Bonn.) H. 30, D. 30.

Grosse **Aschen-Urnen** von grauer und gelber Farbe 339-41
mit reliefartigen Schuppen- und Blatt-Verzierungen.
(Wolf in Köln.) H. 23—29, D. 20—26.

Zwei Aschen-Urnen mit Gesichts-Darstellungen und 342-43
ähnlicher Schuppen-Verzierung. (Alterth.-Verein in
Bonn.) H. 20, 26, D. 21, 27.

Kleine mit Schuppen-Ornament verzierte **Urne**. Köln. 344
(Prov.-Museum.) H. 11,5, D. 13.

Zwei kleine **Urnen** von schwarz-blauem Thon mit 345-46
aufgesetzten Tüpfchen. Bingerbrück. H. 11, D. 14
und H. 8, D. 9.

Aehnliche kleine **Urne** in weisser Farbe mit Lotos- 347
blumen. Bonn. (Alterthums-Verein daselbst.) H. 9.
D. 11.

Grössere schwarze **Urne** mit rhombenförmigem Netz 348
belegt, welches mit dem Glättstabe hergestellt ist.
Köln. (Prov.-Mus. in Bonn.) H. 15. D. 18.

3. Aus der Blüthezeit der Römerherrschaft am Rhein.

Als rheinische Production unter der römischen
Herrschaft in ihrer höchsten Entfaltung zwischen dem
2. und 5. Jahrhundert markiren sich ganz besonders

3 Gruppen von Gefässen, nämlich die aus blauem, schwarz gedämpftem, leichtem, mit glänzend schwarzem Lack überzogenen Thon (Terra nigra); ferner die aus gelblichem Thon gebrannten und mit metallisch schwarzem Lack überstrichenen Gefässe mit weiss aufgesetzten Inschriften und Verzierungen (Trinkgefässe); und endlich die aus geschwemmtem Oker hergestellten, glänzend rothen Geschirre (Terra Sigillata). Der Grund, warum man diese drei Gattungen von Gefässen der rheinischen Fabrikation zuzusprechen berechtigt ist, beruht auf der thatsächlichen Wahrnehmung, dass in keiner andern Provinz des römischen Weltreiches dieselben sich in annähernder Menge vorfinden.

Terra nigra.

- 349 **Römisches Gefäss** mit fest eingesetztem Siebdeckel, vielleicht Räuchergefäss. Köln. (Prov.-Mus. in Trier.) H. 19, D. 18.
- 350 **Schale** mit aufstehender Spitze in der Mitte. Köln. (Prov.-Mus. in Bonn.) H. 9, D. 18.
- 351 **Flacher Teller** mit dem Stempel DENIO. (Museum in Cleve.) H. 2, D. 17.
- 352 **Urne** mit Deckel, auf welcher der Stempel OIVRIIS. Köln. (Prov.-Mus. in Bonn.) H. 5, D. 14.
- 353-54 **Zwei verzierte Urnen**, die eine mit Rippen, die andere mit Hufeisen. Köln. (Prov.-Mus. in Bonn.) H. 13, D. 18 und H. 13, D. 13.

Terra Sigillata.

- 355 **Sechs Schalen** mit Reliefverzierungen. 355: H. 12, bis D. 25 und 356: H. 14,5, D. 27, gefunden in Dormagen, 358b eine mit dem Stempel SATIO. (Prov.-Mus. in Bonn.) 357—858a: Drei **desgl.**, gefunden in Klein-Eller bei Düsseldorf. (Wolf in Köln.) H. 9,5, 12 resp. 14,5, D. 21, 23 resp. 27. 358b: **Desgl.**, gefunden in Norf bei Neuss. (Könen.) H. 8, D. 18.

Form zu ähnlichen Schalen, gefunden in Wiesbaden. 359
(Mus. vaterl. Alterth. der Univers. Bonn.) H. 7, D. 18.

Sechs grössere und kleinere **Teller** mit Lotosblumen 360
als Randverzierung. Köln. (Prov.-Museum in Bonn.)
D. 12—28, H. 4,5—5,5.

Grosse **Wasch-Schale** mit Ausguss und Lotosblumen- 361
Verzierung. (Museum vaterl. Alterthümer der Univers.
in Bonn.) H. 12, D. 21.

Terra Sigillata-Schüssel mit dem Stempel VERVS 362
F(ecit), welche ihrer Form nach offenbar Vorbildern
der Metallindustrie nachgebildet ist. (Vergl. Nr. 80.)
L. 27, H. 25.

Drei kleine **Urnen**, eine mit aufgelegter Lotosblumen- 363
verzierung, eine mit eingeschnittenem Netzwerk. Bonn,
(Prov.-Museum in Bonn), eine glatt. Neuss. (Koenen
in Neuss.) H. 5, 5 resp. 9, D. 8, 5 resp. 9.

Kleine **Urne** mit weiss aufgemalter Ornamentation. 364
Bonn. (Mus. vaterl. Alterth. der Univers. in Bonn.)
H. 13, D. 15.

Doppeltgehenkelter kleiner **Krug** mit figürlichem 365
Schmuck: auf der einen Seite Amor, einen Fruchtkorb
tragend, auf der andern Bacchus mit Thyrsusstab und
Panther. Gelsdorf. (Mus. vaterl. Alterth. d. Univers.
in Bonn.) H. 15. Jahrb. XXXIII, 230.

Kleines Fragment der feinsten bisher gefundenen 366
Terra Sigillata mit dem vorzüglich ausgeführten Re-
lief eines traubenessenden Satyrs. Bonn. (Prov.-
Mus. in Bonn.) L. 5,5.

Elf Trinkgefässe, Kannen und Becher, mit weissen 367
und gelben Verzierungen und Aufschriften: 1. Vitam
frui; 2. Sitio; 3. Reple me; 4. Zeses; 5. Vitalis;
6. Bibamus; 7. Amo te; 8. Imple; 9. Aquam sparge.
H. 10,5—26, D. 10—17.

Gelbröthliche gehenkelte **Kanne** mit der weissen 368
Inscription: Reple me. Andernach. (Prov.-Museum in
Bonn.) H. 24, D. 15.

Zehn römische **Gefässe** verschiedener Farbe und 369
Verzierung. Xanten. Köln. (Alterth.-Verein Xanten.
Prov.-Mus. in Bonn.) H. 4—16, D. 3—20.

- 370 Gruppe von 45 **Gefässen** der verschiedensten Grössen aus einem Gräberfelde bei Neuss. Zeit der Antonine. (Koenen in Neuss.)
- 370a Kleines **Siebgefäss** von weissem Thon. Neuss. (Koenen.) H. 6, D. 13,5.
- 370b Grosser, oben thurmartig zugespitzter Aufsatz in 3 Etagen, dessen Durchbrechungen auf das Einstecken von Blumen deuten. Vielleicht Blumengefäss zum Grab schmuck. Bonn. (Mus. vaterl. Alterth. der Univers. Bonn.) H. 51, D. 26.
- 371 Fünf **Gefässe** constantinischer Zeit. Neuss. (Koenen und Rautert.) L. 16—26, D. 10—23.
- 372 Acht fränkische **Gefässe** mit charakteristischen Verzierungen. (Alterth.-Verein in Bonn.) H. 11—18, D. 14—23.
- 373 Spätfränkische und mittelalterliche **Töpfe** und **Kannen**. (Alterth.-Verein in Bonn und Koenen.) H. 11,5,—22.

Glasirte Gefässe.

Erst in neuester Zeit hat sich mit Sicherheit feststellen lassen, dass die Römer bereits Thongeschirre mit Glasur herstellten. Die nachfolgenden merkwürdigen Belegstücke sind aus Funden von Trier, Andernach, Bonn und Neuss zusammengestellt.

- 374 Grünglasirte **Lampe**. Oben Victoria mit dem Schilde. (Prov.-Mus. in Trier.) L. 14, H. 3.
- 375 Gelbglasirte hohe schmale einhenkelige **Kanne** mit erhöhten Ornamenten. Speicher bei Trier. (Prov.-Mus. in Trier.) H. 19.
- 376 Gelbglasirte ähnliche **Kanne** aus Andernach. (Priv.-Eigenthum.) H. 14.
- 377 **Desgl.** Bonn. (Priv.-Eigenthum.) H. 13.
- 378 Grünglasirte gerippte **Tasse** mit Randornamenten. Neuss. (Rautert.) H. 5, D. 9.
- 379 Zwei kleine **Teller**, D. 11, und **Tasse**, H. 4, grün-glasirt. Bonn. (Alterth.-Verein in Bonn.)

Stein mit grüner Glasur aus einem römischen Töpfer- 380
ofen zu Bonn. (Alterth.-Verein in Bonn.) H. 10.

Drei feine gelbroth marmorirte **Thongefässe** mit 381
glasurähnlichem Ueberzug. Das eine trägt den Stempel
BOLLVS FEC(it). Bisher nur in Trier gef.
(Prov.-Mus. in Trier.) D. 8, 12, 16,5, H. 4, 6, 4,5.

Gefässscherbensammlung als Beitrag zur Geschichte der 382
Entwicklung der Technik des linksrheinischen Kunsttöpfer-
handwerks, von der Eroberung Galliens durch die Römer
(ca. 50 v. Chr.) **bis zur Gegenwart.***) Der Gedanke,
dass zur Kenntniss der Technik der Töpferkunst die
Beobachtung der Bruchflächen am wichtigsten, dass
überhaupt viele Gefässe, welche zur Klarstellung der
Entwicklungsgeschichte nothwendig, bis jetzt nur in
Bruchstücken auf uns gekommen sind, gab Herr
Koenen aus Neuss zu der Zusammenstellung und Aus-
stellung dieser Sammlung Veranlassung.

Figürliche Darstellungen.

Gefäss, wahrscheinlich Lampe, mit Henkel in Gestalt 383
eines Affenkopfes. Waldorf, Kreis Ahrweiler. (Prov.-
Mus. in Bonn.) H. 14.

Oberer Theil eines Gefässes, einen männlichen bärtigen 384
Kopf darstellend. Bemalt. Gefunden in den römischen
Bädern bei St. Barbara in Trier. (Prov.-Mus. daselbst.)
H. 13.

Ganzes **Gefäss** ähnlicher Art mit weiblicher Gesichts- 385
maske. Andernach. (Alterth.-Ver. in Bonn.) H. 24.

Flache **Pfanne** aus gelbem Thon, am Henkel die Gestalt 386
der Heilgöttin Hygäa mit der Schlange. L. 37, D. 23.

Venus-Statuette. Köln. (Prov.-Mus. in Bonn.) H. 39. 387

Zwei **Jupiter-Statuetten** und eine **Juno-Statuette** aus 388-90

*) Die Gefässbruchstücke wurden in dem östlichen
Gebiete zwischen Mosel, Rhein und Erft von dem
Aussteller selbst gesammelt und zwar unter sorgfäl-
tiger Beachtung der Umstände der Auffindung.

- weissem Thon. Lendersdorf in der Eifel. (Prov.-Mus. in Trier.) H. 16, 18, 22.
- 391 Sitzende **Minerva-Statuette**. Bonn. (Alterth.-Verein in Bonn.) H. 17.
- 392 **Amor und Psyche**. Doppel-Statuette aus weissem Thon. Bonn. (Alterth.-Ver. in Bonn.) H. 13.
- 393 **Kleine Büste** eines Negers mit schwarzer Farbe überzogen. Die Ohrgehänge vergoldet. Vorzügliche Arbeit. Köln. (Prov.-Mus. in Bonn.) H. 5.
- (Seitenkabinet rechts.)
- 394 **47** römische eindochtige **Oel-Lampen** diverser Grösse von gebranntem Thon mit figürlichem Schmuck und mannigfachen Fabrikstempeln. Die in der untersten Reihe stehenden sind als christliche anzusehen. (Ed. Herstatt in Köln.)
- 395 **45 desgl.** von besonders grosser und seltener Form. (Ed. Herstatt in Köln.) D. 14, H. 4.
- 396 **31 desgl.** aus der Sammlung des Herrn Wolf in Köln. In der unteren Reihe befinden sich die christlichen.
- 397 **Lampe** in Fassform (L. 13) von weissem Thon mit dem Stempel CASSI (L. 11, H. 6.) Xanten. (Alterth.-Verein in Bonn.)
- 398-398a **Zwei Lampen** in Fussform, als gegürtete Sandalen behandelt. Auf der Sohle der einen der Stempel: VITALIS . O (officina). Bonn. (Alterth.-Verein in Bonn.) L. 8 u. 8,5, H. 5.
- 399 **Lampenform** aus weissem Thon mit einem daraus gegossenen Exemplar. Bonn. (Prov.-Museum in Bonn.) L. 9.
- 400 **Lampe** mit Muschelverzierung. Xanten. (Alterth.-Verein in Bonn.) L. 11.

*n. Arbeiten in Elfenbein, Schildpatt, Knochen
und Leder.*

- 401 **Kästchen** von Elfenbein, auf allen vier Seiten und auf dem Deckel mit Reliefdarstellungen, welche sich

- auf die Feste der Todtenbestattung beziehen. Aachen.
(Alterth.-Verein in Bonn.) L. 14, B. 9,5, H. 7.
- Kleine Figur** eines voran schreitenden römischen Legionssoldaten, der die Standarte seiner Cohorte trägt. Vorzügliche Arbeit. (Prov.-Museum in Bonn.) H. 10. 402
- Messer** eines Arztes. Als Scheide dient die Herme des Heilgottes Aesculap. Die Klinge schlägt sich seitwärts herein. Bonn. (Prov.-Museum daselbst.) L. 9,5. 403
- Kleinere ähnliche **Messerscheide** in Gestalt eines Greifen. (Prov.-Museum in Bonn.) L. 6. 404
- Messergriff** in Gestalt einer Sirene. (Prov.-Museum in Bonn.) L. 4,5. 405
- Eckstück** mit sehr schönen stehenden Figuren von einer Kasette. (Prov.-Museum in Bonn.) H. 9. 406
- Zwei Kämme** fränkischer Zeit. Boppard. (Prov.-Museum in Bonn.) L. 11,5, B. 2 u. L. 21, B. 5. 407
- Dolchscheide** mit eingeschnittener fränkischer Ornamentirung. Boppard. (Prov.-Museum in Bonn.) L. 15. 408
- (Seitenkabinet links.)
- Zwei Sandalen** aus Leder mit Ledersohle, eine in Mainz, die andere in der Grube Silbersand bei Mayen gefunden. (Alterth.-Verein in Bonn.) 409
- Damenschuh** ähnlicher Art. Gefunden bei Eschweiler. (Prov.-Museum in Bonn.) 410
- Vier** in Schildplatt geschnittene **Reliefs** eines zu Sinzenich bei Zulpich gefundenen Kästchens. Darstellungen aus einem Triumphzug. Die Verwendung des Schildpatts zu Reliefdarstellungen erscheint hier zum ersten Male. L. ca. 20, B. ca. 9. 411
- o. Griechische und römische Goldmünzen.*
(Nach den Angaben der Besitzer.)
- Alexander der Grosse, Gold, 411a
24 silberne Consularmünzen.
- 6 silberne Antoninus Pius, 411b
8 bröncene Marc. Aurel und Lucius Verus.

- 1 bronzene Caracalla,
1 „ Crispina,
4 „ Lucilla.
- 411c 1 goldene Darike,
12 silberne Hadrian und Antoninus Pius,
10 bronzene desgl.
- 411d 4 silberne Flavier,
16 bronzene desgl.
- 411e 25 goldene römische Kaisermünzen.
- 411f 16 bronzene Faustina jun.,
1 silberne desgl.
- 411g 5 griechische Silbermünzen,
9 römische Silbermünzen,
5 römische Bronzemünzen (die 14 letzteren von
Pompejus, Cäsar, Augustus, Agrippa, Drusus etc.).
- 411h 3 silberne Münzen von Kaiserinnen,
2 vergoldete Münzen desgl.,
14 bronzene Münzen desgl.
- 411i 3 silberne Nero,
2 kleine bronzene desgl.,
8 mittelgrosse bronzene desgl.,
2 grosse bronzene desgl. (411a — 411i Phil. Braun
in Düsseldorf.)
- 411k 1 Augustus Gold, gefunden bei Bingerbrück. (Schloss
Rheinstein.)
- 411l 1 römisch-gallische Goldmünze. (Hauptmann Wirtz
in Harff.)
- 411m Zehn **Thonformen** für römische Gussmünzen aus der
Zeit von Septimius Severus. Wahrscheinlich von
Falschmünzern herrührend. Trier. (Prov.-Mus. das.)

